

Newsletter 23 – Oktober 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier kommt der dritte Newsletter für das Jahr 2013. Insbesondere im Herbst erwartet Sie wieder eine Fülle an spannenden Veranstaltungen.

Ich freue mich über Rückmeldungen oder Anregungen jeder Art und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und einen nicht allzu stürmischen Herbst!

Leiten Sie den Newsletter auch gerne an interessierte Personen weiter.

Mit freundlichen Grüßen
Daniela Kleer

Sollten Sie Probleme mit der Darstellung haben, finden Sie den aktuellen Newsletter zusammen mit den bisherigen auch unter www.lags.de/index.php?id=106 als PDF zum Download.

Inhalt

Informationen aus dem Kooperationsverbund „Gesundheitliche Chancengleichheit“

- 1. Empfehlung der kommunalen Spitzenverbände und der gesetzlichen Krankenversicherung zur Zusammenarbeit im Bereich Primärprävention und Gesundheitsförderung in der Kommune
- 3. Bericht zur Kinderarmut in der EU

Informationen aus dem Saarland

- Kevin - ein Kind in Armut und Wohnungsnot: Eine Ausstellung zum Thema Kinderarmut

Veranstaltungen

- 10. Fachtagung „Fit for work“ des DNBGF - Forums „Arbeitsmarktintegration und Gesundheitsförderung“ am 8. Oktober in Essen
- AK-Forum zur Arbeitsmarktpolitik: „Langzeitarbeitslosigkeit und sozialer Arbeitsmarkt“ am 9. Oktober in Saarbrücken
- „Auf die Übergänge kommt es an! Aufbau von Präventionsketten für ein gesundes Aufwachsen in Berlin“ am 17. Oktober 2013 in Berlin
- „Zugangswege zu Sport und Gesundheit für Frauen in schwierigen Lebenslagen“ vom 21. - 22. Oktober 2013 in Erlangen
- Transfertagung des Projektes SAĞLIK: „Sozialraumorientierte Gesundheitsförderung älterer Menschen mit Migrationshintergrund in Hamburg“ am 29. Oktober 2013 in Hamburg
- „Demenz bei eingewanderten Menschen – Zugangswege und Lösungsansätze“ am 5. - 6. November 2013 in Remagen - Rolandseck
- „Wer pflegt Herrn K.? – Pflege von wohnungslosen Menschen im ambulanten und stationären Bereich“ am 20. November 2013 in Hamburg
- „Wächst jetzt zusammen, was zusammen gehört? Kommunale Vernetzung zur Gesundheitsförderung und Arbeitsintegration Jugendlicher in prekären Lebenslagen“ am 20. November in Mainz

Broschüren und andere Veröffentlichungen

- Ergebnisevaluation von Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung - Ein Leitfaden zur Selbstevaluation für Praktikerinnen und Praktiker
- Integrationsbeauftragte der Bundesregierung (Hrsg.): Praxisratgebers "Das kultursensible Krankenhaus - Ansätze zur interkulturellen Öffnung"

Informationen aus dem Kooperationsverbund „Gesundheitliche Chancengleichheit“

1. Empfehlung der kommunalen Spitzenverbände und der gesetzlichen Krankenversicherung zur Zusammenarbeit im Bereich Primärprävention und Gesundheitsförderung in der Kommune

Die kommunalen Spitzenverbände sowie die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenversicherung haben eine gemeinsame Empfehlung erarbeitet, um die gesundheitsförderliche Ausgestaltung von Lebenswelten und die Zusammenarbeit von Kommunen und Krankenkassen zu unterstützen. Die Verbände betonen hierbei die Bedeutung eines an der kommunalen Ebene ausgerichteten, lebensweltorientierten Ansatzes, insbesondere für benachteiligte Zielgruppen in ihrem jeweiligen Lebensumfeld. Weiterhin empfehlen sie ihren Mitgliedern, ihre entsprechenden Aktivitäten aufeinander abzustimmen und nachhaltig und tragfähig auszugestalten.

Weitere Informationen und die Empfehlung als Download finden Sie unter <http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/empfehlung-der-kommunalen-spitzenverbaende-und-der-gkv>

3. Bericht zur Kinderarmut in der EU

Das European Anti-Poverty Network (EAPN) und Eurochild haben gemeinsam einen Bericht zu Kinderarmut in der Europäischen Union veröffentlicht. Demnach sind rund 25 Millionen Kinder in der EU derzeit durch Armut oder soziale Ausgrenzung gefährdet. Dies wirkt sich nicht nur auf ihren Zugang zu Bildung und Möglichkeiten der sozialen Teilhabe, sondern auch auf ihre gesundheitlichen Chancen aus.

Die Nationale Armutskonferenz (nak), Mitglied im Kooperationsverbund „Gesundheitliche Chancengleichheit“, trägt mit ihrer Arbeit dazu bei, die Armutsproblematik in den gesellschaftlichen Blickpunkt zu rücken und damit den Handlungsdruck auf die Politik zu erhöhen.

Weitere Informationen und den vollständigen Bericht finden Sie unter

<http://nationalemarmutskonferenz.de/index.php/presse/pressemitteilungen/264-veroeffentlichung-zum-wohlbefinden-von-kindern-in-europa-erlaeuterungen-zu-kinderarmut-in-der-eu>

Informationen aus dem Saarland

Kevin - ein Kind in Armut und Wohnungsnot: Eine Ausstellung zum Thema Kinderarmut

Kinder- und Jugendarmut ist auch im Saarland ein großes Problem. Diese Ausstellung ist kein Armutsbericht mit Zahlen und Fakten, sie zeigt vielmehr, was sich hinter den Zahlen der Berichte verbirgt und wie sich Armut auf den Alltag eines Kindes auswirkt. Was Kevin sonst noch erlebt und wie die Armut seiner Familie ihn betrifft, zeigt diese sehr empfehlenswerte & praxisnahe Ausstellung (15 Din A1 Plakate), die bei der Caritas GWA Friedrichsthal ausgeliehen werden kann. Sie finden die Ausstellung auch unter unter www.caritas-gwa-friedrichsthal.de.

Kontakt und weitere Informationen erhalten Sie auch unter Gemeinwesenarbeit Friedrichsthal/Saar, Tel.: 06897/88044, Mail: gwa-friedrichsthal@caritas-saarbruecken.de

Veranstaltungen

10. Fachtagung „Fit for work“ des DNBGF - Forums „Arbeitsmarktintegration und Gesundheitsförderung“ am 8. Oktober in Essen

Zentrales Element in diesem Jahr ist es, insbesondere eine Zwischenbilanz zur Umsetzung der Empfehlung zur Zusammenarbeit von Bundesagentur für Arbeit und gesetzlicher Krankenversicherung, zu ziehen, die im Frühjahr letzten Jahres getroffen wurde.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://bkk-bv-gesundheit.eventclou.de/event/10>

Wann: 8. Oktober 2013

Wo: Essen

Kosten: keine

AK-Forum zur Arbeitsmarktpolitik: „Langzeitarbeitslosigkeit und sozialer Arbeitsmarkt“ am 9. Oktober in Saarbrücken

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.arbeitskammer.de/aktuelles/veranstaltungen/ak-forum-langzeitarbeitslosigkeit-und-sozialer-arbeitsmarkt.html>

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Saarland wird durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie sowie durch alle gesetzlichen Krankenkassen des Saarlandes gefördert.

Wann: 9. Oktober 2013
Wo: Saarbrücken
Kosten: keine

„Auf die Übergänge kommt es an! Aufbau von Präventionsketten für ein gesundes Aufwachsen in Berlin“ am 17. Oktober 2013 in Berlin

Weitere Informationen und das Programm finden Sie unter <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/service/termine/auf-die-uebergaenge-kommt-es-an/>

Wann: 17. Oktober 2013
Wo: Berlin
Kosten: keine

„Zugangswege zu Sport und Gesundheit für Frauen in schwierigen Lebenslagen“ vom 21. - 22. Oktober 2013 in Erlangen

Schwerpunkte der Fachtagung sind innovative und erfolgreiche Ansätze für die Arbeit mit Frauen in schwierigen Lebenslagen. Partizipation, Vernetzung, Qualifikation, Gewinnung von Multiplikatorinnen und aufsuchende Arbeit sind Schlagworte, für die im Rahmen der Tagung konkrete Vorgehensweisen praxisgerecht erarbeitet werden sollen. Veranstalter ist das Sportamt der Stadt Erlangen (BIG-Projekt) in Zusammenarbeit mit dem Programm "Integration durch Sport" des Bayerischen Landessportverbandes und dem Arbeitsbereich Public Health und Gesundheit des Instituts für Sportwissenschaft und Sport der Universität Erlangen-Nürnberg.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://fachtagung-zugangswege.de/>

Wann: 21. - 22. Oktober 2013
Wo: Erlangen
Kosten: 75,00 € (ermäßigt 50,00 €)

Transfertagung des Projektes SAĞLIK: „Sozialraumorientierte Gesundheitsförderung älterer Menschen mit Migrationshintergrund in Hamburg“ am 29. Oktober 2013 in Hamburg

Auf dieser Tagung werden nicht nur die Ergebnisse des Projektes vorgestellt, zugleich äußern sich weitere Referenten und Referentinnen aus verschiedenen Perspektiven zum Thema.

Weitere Informationen und das Programm finden Sie unter <http://www.westenhoefer.de/forschung/projekte/saglik/>

Wann: 29. Oktober 2013
Wo: Hamburg
Kosten: keine

„Demenz bei eingewanderten Menschen – Zugangswege und Lösungsansätze“ am 5. - 6. November 2013 in Remagen - Rolandseck

Dies ist ein Angebot der AWO Bundesakademie in Kooperation mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V. Selbsthilfe Demenz. Die bisherigen Erfahrungen aus der Arbeit mit an Demenz erkrankten Menschen mit Migrationshintergrund und ihren Angehörigen zeigen, dass es noch viele Zugangsbarrieren zu den Regelangeboten gibt. Bei den Betroffenen herrscht häufig Unwissen und Unkenntnis über die Erkrankung Demenz, über Angebote für an Demenz Erkrankte und ihre Angehörigen sowie über ihre Ansprüche und Unterstützungsmöglichkeiten in Deutschland.

Weitere Informationen finden Sie unter [http://www.awo-informationsservice.org/index.php?id=527&tx_ttnews\[tt_news\]=5539&cHash=1255f545d6b9ffd6f2db442d3f11afdd](http://www.awo-informationsservice.org/index.php?id=527&tx_ttnews[tt_news]=5539&cHash=1255f545d6b9ffd6f2db442d3f11afdd)

Wann: 5. - 6. November 2013
Wo: Remagen - Rolandseck
Kosten: 150,00 € (ermäßigt 130,00 €)

„Wer pflegt Herrn K.? – Pflege von wohnungslosen Menschen im ambulanten und stationären Bereich“ am 20. November 2013 in Hamburg

Die Kooperationsveranstaltung der HAG - Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Hamburg, der Ärztekammer Hamburg und der Hamburgischen Pflegegesellschaft e. V. greift die Frage der

zielgruppengerechten pflegerischen Behandlung und Versorgung von wohnungslosen Patientinnen und Patienten auf. Ziel ist die Verbesserung der Behandlung im ambulanten und stationären Bereich. Die Veranstaltung wendet sich an alle Akteure aus Medizin, Pflege und Wohnungslosenhilfe. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.hag-gesundheit.de/magazin/veranstaltungen/-/profil/143>

Wann: 20. November 2013

Wo: Hamburg

Kosten: 15,00 €

„Wächst jetzt zusammen, was zusammen gehört? Kommunale Vernetzung zur Gesundheitsförderung und Arbeitsintegration Jugendlicher in prekären Lebenslagen“ am 20. November in Mainz

Die Fachtagung ist eine Veranstaltung der Koordinierungsstelle „Gesundheitliche Chancengleichheit“ Rheinland-Pfalz und beschäftigt sich mit den Möglichkeiten der Vernetzung von Gesundheits- und Arbeitsförderung für Jugendliche auf kommunaler Ebene. Die Tagung geht unter anderem der Frage nach, wie eine stärkere Vernetzung von Gesundheitsförderung und Arbeitsintegration für Jugendliche in der Kommune gelingt und welche Akteure dazu benötigt werden.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.lzg-rlp.de/projekte/sonderprojekte/koordinierungsstelle/aktionen/fachtagung-koordinierungsstelle-2013/>

Wann: 20. November 2013

Wo: Mainz

Kosten: 5,00 €

Broschüren und andere Veröffentlichungen

Ergebnisevaluation von Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung - Ein Leitfaden zur Selbstevaluation für Praktikerinnen und Praktiker

Auch in den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention rückt das Thema Evaluation immer stärker in den Fokus. Große wie kleine Projekte und Programme stehen vor der Aufgabe, sich mit den Aspekten des Qualitätsmanagements auseinanderzusetzen. Mit dem Leitfaden zur Selbstevaluation wird Praktikerinnen und Praktikern ein niedrigschwelliger Einstieg in die Ergebnisevaluation geboten. Der Leitfaden ist ein Angebot des Landeszentrums Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW).

Weitere Informationen finden Sie unter

http://www.lzg.gc.nrw.de/themen/Gesundheit_schuetzen/praevention/qualitaetsinitiative/evaluation/leitfaden_selbstevaluation/index.html

Integrationsbeauftragte der Bundesregierung (Hrsg.): Praxisratgebers "Das kultursensible Krankenhaus - Ansätze zur interkulturellen Öffnung"

Eine nachhaltige und alltagstaugliche Verbesserung der medizinischen Versorgung von Migrantinnen und Migranten im stationären Bereich ist nur gewährleistet, wenn die Gesundheitsinstitutionen verbindliche Aktivitäten zur interkulturellen Öffnung entwickeln. Der Prozess besteht aus Maßnahmen der Personalentwicklung, Veränderungen in der Infrastruktur sowie der kultursensiblen Gestaltung der Behandlung und Betreuung und sollte auf der Leitungs- und auf der Mitarbeiterebene angesiedelt werden.

Zentrales Element des Praxisratgebers sind die vielen Praxisbeispiele, die sehr deutlich demonstrieren wie die interkulturelle Öffnung eines Krankenhauses umgesetzt werden kann. Darüber hinaus geht die Broschüre auf die Steuerung und nachhaltige Sicherung der interkulturellen Öffnung eines Krankenhauses ein. Die Gruppe der Autorinnen und Autoren generiert sich aus der Unterarbeitsgruppe Krankenhaus des bundesweiten Arbeitskreises Migration und öffentliche Gesundheit angesiedelt bei der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung.

Weitere Informationen und die Broschüre als Download finden Sie unter

<http://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BPA/IB/2013-09-13-Krankenhaus.html?nn=670290>

Evaluation der Patienteninformation und -beratung für türkisch- und russischsprachige Migrantinnen und Migranten

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Saarland wird durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie sowie durch alle gesetzlichen Krankenkassen des Saarlandes gefördert.

Der vorliegende Evaluationsbericht wurde im Auftrag der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD) durch die Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften School of Public Health – WHO Collaborating Center, AG 6: Versorgungsforschung und Pflegewissenschaft erstellt. Der Bericht analysiert die Zielgruppenerreichung des Beratungsangebotes der UPD und formuliert Empfehlungen, wie das Angebot bedarfsgerecht weiterentwickelt werden kann.

Weitere Informationen und den vollständigen Bericht finden Sie unter <https://www.unabhaengige-patientenberatung.de/evaluation.html>

Sie erhalten den Newsletter als Serviceleistung der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Saarland (ehemals Regionaler Knoten). Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, teilen Sie uns dies bitte mit per E-Mail an: kleer@lags.de

Redaktion: Daniela Kleer – Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Saarland/v.i.S.d.P.G.: Franz J. Gigout - Geschäftsführer der LAGS